

Jahresbericht 2018 des Klimaschutzmanagers

Deutschland hat sich mit dem Kyoto-Protokoll verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990 zu reduzieren. Verfeinert wird dies mit der Nationalen Klimaschutzinitiative, die eine weitere Reduktion für 2030 und 2050 zum Ziel hat. Mengenmäßig betrifft dies vor allem das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂), von dem jeder Bundesbürger derzeit im Durchschnitt ca. 11 t pro Jahr verursacht. Um die mittlere Erderwärmung auf max. 2° Celsius zu beschränken, müssen die CO₂-Emissionen langfristig auf weniger als 2,5 t CO₂ pro Person und Jahr reduziert werden.

Die Stadt Damme hat sich verpflichtet, im Rahmen der Aufstellung ihres integrierten Klimaschutzkonzepts die Inhalte der nationalen Klimaschutzziele zu berücksichtigen. Ein derartiges Konzept bildet, neben der Potentialabschätzung in der CO₂-Reduktion und den abgeleiteten Klimaschutzmaßnahmen, die Grundlage für eine langfristige Klimaschutzpolitik in der Kommune. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts erfolgt durch das Klimaschutzmanagement. Die Stellen der Klimaschutzmanager werden im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch den Projektträger Jülich gefördert. Aus diesem Grund sind Klimaschutzmanager die strategische und zentrale Anlaufstelle für alle Fragen des Klimaschutzes in der Kommune.

Zu den Aufgabengebieten der Klimaschutzmanager gehört die Vorbereitung der Umsetzung der im Konzept erarbeiteten Maßnahmen, die Begleitung der Maßnahmen und vor allem die Projektierung der Maßnahmen. So organisiert der Klimaschutzmanager den Beteiligungsprozess aller relevanten Akteure, initiiert die Weiterentwicklung von Projekten und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit das Thema Klimaschutz in die Bevölkerung.

Damit das Klimaschutzmanagement überzeugen kann, ist es wichtig, dass die kommunalen Klimaschutzaktivitäten nicht als Einzelaktionen oder Aktionismus, sondern als abgestimmtes und umfassendes Engagement wahrgenommen werden. Zur Konkretisierung der erbrachten Leistungen sollen hier die wichtigsten Projekt- und Maßnahmenpunkte für das Jahr 2018 thematisiert werden.

Die Stadt Damme schreibt bereits seit längerer Zeit den jährlichen Energiebericht über die kommunalen Liegenschaften fort. Allerdings gab es keine monatliche Erfassung der Energieverbräuche. Da dieser Punkt im Rahmen einer überörtlichen Prüfung durch den Landesrechnungshof kritisiert wurde, wurde seitens des Klimaschutzmanagers im Dezember 2016 damit begonnen ein Konzept zur monatlichen Zählererfassung zu erstellen. Seit dieser Zeit werden die Zählerstände und somit die Gas-Wasser- und Stromverbräuche im Großteil der kommunalen Liegenschaften monatlich erfasst. Im September 2018 wurde verwaltungsmäßig damit begonnen aus dem kommunalen Energiebericht ein kommunales Energiemanagement zu etablieren. Intention dieser Ausweitung ist, dass die Nutzer der Liegenschaften für sich selbst sehen können welche monatlichen Verbräuche entstehen und wo mögliches Einsparpotential vorhanden ist.

Im Frühjahr 2018 wurde in Zusammenarbeit mit dem Dammer Kunst- und Kulturkreis das erste Repair Café in Damme etabliert. Im Rahmen dieser Aktion, die monatlich jeweils am zweiten Samstag des Monats in der Scheune Leiber stattfindet, können Bürgerinnen und Bürger mit kaputten Elektrogeräten, Textilien und anderen kaputten Sachgegenständen ins Café kommen und unter fachlicher Begleitung die Sachen eigenständig reparieren.

Neben diesen Projekten wurden auch Informationsveranstaltungen angeboten. So wurde im März 2018 eine große Vortragsveranstaltung zum Thema „Energiesparen im Haushalt“ organisiert. Als Referent konnte Ronald Kunert von der Verbraucherzentrale als Experte gewonnen werden. Neben Veranstaltungen werden auch Ausstellungen angeboten. Eine derartige Ausstellung unter dem Titel „Gradwanderung“ wurde im Zeitraum vom 29.08.2018 bis zum 20.09.2018 im Rathaus angeboten. Die Zielgruppe der Ausstellung waren hauptsächlich die Schulen ab Klasse 5. Insgesamt haben knapp 40 Schulklassen der Dammer Haupt- und Realschule, sowie des Gymnasiums die Ausstellung besucht. Zudem kamen auch Schulklassen aus dem gesamten Landkreis Vechta zur Ausstellung.

Eine weitere Maßnahme entstand aus einer Überlegung des Hotels „Kloster Damme“ und der Stadt Damme heraus. Aufgrund mangelnder Lademöglichkeiten für Elektroautos in der regionalen Hotelwirtschaft beschloss der Investor des Hotels Kloster Damme eine Ladesäule aufzubauen. Durch diverse Kontaktaufnahmen und Koordinierungsarbeiten des Klimaschutzmanagements wurde der beste und wirtschaftlichste Weg für die Etablierung einer Ladesäule gefunden.

Der Weg zu einem umfassenden Engagement im Bereich Klimaschutz wurde auch durch die Earth Hour des WWF unterstrichen. Die Earth Hour ist eine Aktion bei der die teilnehmenden Städte weltweit für eine Stunde das Licht ausmachen. Das Klimaschutzmanagement hat im Jahr 2018 die Stadt Damme wieder zu dieser weltweiten Aktion angemeldet und an dieser teilgenommen. Es wurden Teile der Straßenbeleuchtung ausgeschaltet und eine Vielzahl an Unternehmen für diese Aktion zum Mitmachen animiert. Eine Fortsetzung an der Aktion wird es auch 2019 geben. Allerdings wird an dieser Stelle gerade daran gearbeitet die Gastronomen zu animieren um an diesem Abend Candle-Light Dinner anzubieten.

Des Weiteren wurde die Maßnahme „Infoveranstaltungen und Energieberatung für KMU“ umgesetzt. Es wurde an der Aktion der Niedersächsischen Klimaschutz- und Energieagentur „Impulsberatung für KMU- Material- und Energieeffizienz“ teilgenommen. Hierbei gibt die KEAN einen 1000 € Beratungsgutschein für Unternehmen, damit diese eine Material- und Energieeffizienz- Analyse in ihren Unternehmen durchführen können. Durch eine Steigerung der Energieeffizienz in den Unternehmen können Kosten gesenkt werden und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Flankiert wird diese Arbeit durch die Zusammenarbeit mit der Firma Diekmann und der Firma Airpool. Diese agieren als Partner bei möglichen weitergehenden energetischen Umbaumaßnahmen.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 zwei sehr umfangreiche Projekte in Angriff genommen. So wurde im Rahmen der Dorfentwicklung seitens des Klimaschutzmanagements ein innovativer Ansatz geprüft, dass man die Dorfentwicklung mit den Ansätzen der energetischen Quartierssanierung koppelt und im

Rahmen einer Sanierungssatzung genauso wie auch im Klimaquartier Innenstadt einkommenssteuerliche Vorteile bei Sanierungen schafft. Zu diesem Zwecke wurde bereits ein Antragsentwurf formuliert und die Konzeptskizze erstellt. Im Jahr 2019 soll über diesen Ansatz politisch diskutiert werden. Das zweite große Projekt ist die Etablierung dezentraler, innovativer Energieversorgungskonzepte in Neubaugebieten. Auch hier wird in verschiedenen Zuständigkeiten geprüft, was in welcher Intensität machbar wäre.

Seit 2010 loben das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz und die niedersächsischen kommunalen Spitzenverbände alle zwei Jahre den Wettbewerb „Klima kommunal“ aus. Angelehnt an diesen Aspekt hat die Stadt Damme im Jahr 2018 ebenfalls an dem Wettbewerb teilgenommen und wurde mit dem Klimaquartier und dem Nahwärmenetz als „Großer Klimaleuchtturm“ ausgezeichnet. Dieser Preis ist mit 8.500 € dotiert und wird für weitere Klimaschutzprojekte eingesetzt.

Eines der wichtigsten Themen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen als handelnde Klimaschutzakteure. Bereits bei der Erstellung des Klimaschutzkonzepts gab es die Äußerungen zur möglichen Etablierung von Energiesparmodellen an Schulen und Kindergärten nach dem Vorbild der Grundschule in Sierhausen. Auch seitens des Klimaschutzmanagements wird der Stellenwert einer derartigen Etablierung anerkannt, sodass das Konzept der Energiesparmodelle an Schulen und Kindergärten, welches im Rahmen der Kommunalrichtlinie förderfähig ist, auch in Damme etabliert werden soll. Hierzu wurde 2018 ein Förderantrag beim PtJ eingereicht. Ein Zuwendungsbescheid wird im März 2019 erwartet.

Neben diesen Themen wurde im Jahr 2018 durch die Stadtverwaltung, den Bauhof und den HGV Damme die Weihnachtsbeleuchtung auf LED umgestellt. Hierbei ergeben sich signifikante finanzielle Einsparungen für den HGV aber auch für die Stadt Damme, weil die Energiekosten stark reduziert werden konnten.